

zum SFB-Ausschuss am 30.06.2016, TOP 5

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 16.06.2016

Az.

Zuständig: Carola Schreiner, ☎ 823-142

## **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

SFB-Ausschuss am 30.06.2016, Ö

## **Finanzierung des Projektes "Kinder werden daheim gesund"**

Jahresbericht Kinder werden daheim gesund 2014-15 (3)

### **Sitzungsvorlage 2016/2660**

#### **I. Sachverhalt:**

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im  
FSK-Ausschuss am 20.3.2013 TOP 5

Im Landkreis Ebersberg läuft seit 2010 das Projekt „Kinder werden daheim gesund“, unter der Trägerschaft der Kinderland Plus GmbH Poing. „Kinder werden daheim gesund“ ist ein Projekt aus dem Ebersberger Familientisch und dient zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Mit dem Vermittlungsservice „Kinder werden daheim gesund“ werden berufstätige Eltern – im Landkreis Ebersberg – unterstützt, deren reguläres Kinderbetreuungsnetz zusammenbricht, sobald ihr Kind erkrankt. Es werden in dieser Situation kurzfristig zuverlässige Helfer vermittelt, die das kranke oder gesund werdende Kind daheim betreuen, so dass es in Ruhe und gewohnter Umgebung vollständig genesen kann. Gleichzeitig wird es den Eltern ermöglicht, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihre beruflichen Verpflichtungen zu erfüllen. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Insbesondere Müttern dient die Initiative beim Wiedereinstieg in das Berufsleben als wichtiges Argument, wenn sich der Arbeitgeber um den Ausfall seiner Arbeitnehmerin aufgrund der Krankheit ihrer Kinder sorgt. Das Projekt soll nicht die Ansprüche aus § 45 SGB V (Krankengeld bei Erkrankung des Kindes; sog. Kindkrank-Tage) ersetzen. Die stetige Nachfrage nach Unterstützung zeigt jedoch, dass „Kinder werden daheim gesund“ eine wichtige Versorgungslücke schließt.

Vom 1.10.2010 – bis 30.9.2013 wurde das Projekt aus Rückstellungender Gleichstellungsbeauftragten finanziert.

Seit dem 1.10.2013 bis 30.9.2016 wird die Finanzierung durch den Beschluss des FSK vom

20.03.2013 abgesichert. Das Projekt erhält derzeit jährlich 8000.-€ .Zuschuss aus Kreismitteln zur Deckung der Personalkosten, des Verwaltungsaufwands, die Kosten für Bereitstellung von Logistik und Räumen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit und die Aus-und Fortbildung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Am 17.2.2016 stellte das Kinderland Poing den aktuellen Stand des Projektes beim Ebersberger Familientisch dar: Die wesentlichen Eckpunkte hierbei sind:

### **Inanspruchnahme:**

Das Projekt wird, vor allem im Nordwesten des Landkreises gut angenommen. Hier leben auch mehr Familien ohne großfamiliären Hintergrund und damit mit weniger Unterstützungsmöglichkeiten.

Im Süden des Landkreises ist das Projekt entweder nicht so bekannt, oder der Bedarf wird über das persönliche Kinderbetreuungsnetz gedeckt. Ein weiterer Grund mag die Bekanntheit des Kinderladens Poing im Norden des Landkreises sein. Möglicherweise ist den Eltern in den südlichen Gemeinden nicht klar, dass die Ehrenamtlichen landkreisweit wohnen und eingesetzt werden.

### **Kosten für die Eltern:**

Die Eltern zahlen für die Unterstützung 6,- € die Stunde an die Ehrenamtlichen plus deren Fahrtkosten.

Für Familien mit sicherem finanziellem Hintergrund ist das gut zu leisten. Sie nehmen das Angebot gerne in Anspruch. Die Koordinatorin von „Kinder werden daheim gesund“ achtete sorgfältig darauf, dass die Ehrenamtlichen nicht als preiswerte Babysitter missbraucht, sondern ihrer Aufgabe gemäß gebucht wurden.

Für Familien mit geringem Einkommen, oder insbesondere für Alleinerziehenden sind 6€/ Stunde ein zu hoher Beitrag. Sie können sich zum Teil 40 € außerordentliche Ausgaben für den Tag nicht leisten. Das Angebot der Kostenübernahme durch einen dafür bereitgestellten Fördertopf wurde nicht in Anspruch genommen. Ob der Aufwand der Antragstellung in der zeitlichen Drucksituation zu groß, oder nicht bekannt ist, kann nicht beurteilt werden.

### **Aufwand für den Träger**

Der Vorstand und die Geschäftsführung des Kinderland Plus GmbH Poing weisen auf den großen Organisations- und Verwaltungsaufwand hin, der mit diesem Projekt in seiner momentanen Organisationsstruktur einhergeht.

Damit wird klar, dass das Projekt einer Veränderung in der Organisation bedarf.

Der Träger stellt fest, es in dieser Form auf Dauer nicht weiter führen zu wollen.

- In einer ersten Diskussion wurde über eine stärkere Regionalisierung des Angebots nachgedacht. Möglicherweise kann eine Anbindung an die im Jugendhilfeausschuss für 2017 beschlossenen Familienzentren angedacht werden.
- Der Träger denkt daran, das Konzept zu verändern und eine neue Ehrenamtlichen-

Struktur aufzubauen.

- Die Finanzierung der Ehrenamtlichen muss neu konzipiert werden, soll das Angebot auch für Geringverdiener zielführend familienfreundlicher sein.
- Neue Ehrenamtliche sollen – regional – gewonnen werden.

Der Familientisch Ebersberg anerkennt den Bedarf des Projektes und unterstützt die Fortführung unter folgender Prämisse:

Um die notwendigen Änderungen vornehmen zu können, soll ein Beschluss für weitere zwei Jahre gefasst werden. Diese zwei Jahre sollen dann zur Überarbeitung und Erprobung dienen. Es wird im ersten Jahr das Konzept des Angebots und der Finanzierung überarbeitet und im zweiten Jahr getestet. Das Ergebnis wird dem SFB im Sommer 2018 zur weiteren Entscheidung vorgestellt.

In der Sitzung erfolgt eine Darstellung des Projektes.

### **Auswirkung auf Haushalt:**

Für das Projekt fallen jährlich Kosten von 8000.- € an. Zudem verfügt die Familienbeauftragte über ein Sachmittelbudget von 5.000 €.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Dem SFB wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. **Das Projekt „Kinder werden daheim gesund“ wird für den Zeitraum vom 1.10.2016 bis 30.9.2018 verlängert.**
2. **Die Kosten von 8000€ / jährlich werden weiterhin in das Budget der Gleichstellungsbeauftragten eingeplant.**
3. **Der Träger und die Familienbeauftragte legen dem SFB im Juli 2017 eine neue Konzeption vor, welche nach entsprechender Beschlussfassung durch den SFB, im Folgejahr erprobt werden soll. Das Ergebnis wird im Sommer 2018 vorgestellt. Auf dessen Grundlage wird über eine weitere Fortführung des Projekts entschieden werden.**

gez.

Carola Schreiner